

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 94 (2016)
Heft: 5

Artikel: Von Vogelwelt und Heldentum
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Vogelwelt und Heldentum

Von der Vogelwarte am Sempachersee ins Städtchen zwischen dem mittelalterlichen Luzerner- und dem Ochsentor: Ein Ausflug an Winkelrieds Stätte ist ein Erlebnis für Naturfreunde ebenso wie für Geschichtsinteressierte.

Die Reise in die Welt der Vögel beginnt in einem überdimensionierten Ei in der Eingangshalle der Vogelwarte. Im Innern zieht sich eine Sitzbank die Wand entlang, sanft schliesst sich die Tür hinter den Besucherinnen und Besuchern, es wird kurz dunkel. Dann gibt ein kurzer Film erste Informationen zu Vogelwelt und Vogelwarte, bevor die Tür auf der gegenüberliegenden Seite leise zur Seite gleitet. Man schlüpft aus dem Ei, und schon befindet man sich in einer einem Vogelnest nachempfundenen Holzkonstruktion zum Thema Fortpflanzung.

Auf Informationstafeln und Bildschirmen, in Schaukästen und Installationen erfahren Vogelfreunde alles Wissenswerte über Vogelaufzucht: Dass Turmfalken zum Beispiel nackt, blind und wehrlos hoch an Felsen und Gebäuden schlüpfen und während vier bis fünf Wochen von ihren Eltern versorgt werden. Im Gegensatz zu den Rebhuhn-Küken, die mit offenen Augen und bereits einem ersten Federkleid zur Welt kommen und, kaum getrocknet, mit ihren Eltern das Nest verlassen und selbstständig nach Nahrung picken.

Ökologischer Pionierbau

Die interaktive Erlebnisausstellung führt weiter zu den Themen Ernährung, Gefahren, Federn und Vogelflug. In einem Raum, ausgelegt mit einer Karte des Gebiets rund um den Sempachersee, lässt sich der Vogelzug beobachten: Milliarden von Vögeln sind jeden Frühling und jeden Herbst unterwegs in ihre Sommer- und Winterquartiere und überfliegen dabei auch die Schweiz. Die Vogelwarte Sempach versucht mit verschiedensten Methoden, diesem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Die von der Bevölke-

Bilder: Keystone/Sigi Tischler, Alexandre Jaquemot, ZVG



In der Vogelwarte Sempach gibt es für Gross und Klein viel Wissenswertes zu entdecken.

rung getragene gemeinnützige Stiftung setzt sich seit ihrer Gründung 1924 für die Erforschung und den Schutz der einheimischen Vögel ein.

Vor einem Jahr wurde das neue Besuchszentrum eröffnet. Der dreigeschossige Lehm- und Holzbau gilt als bauökologische Pionierleistung und will zusammen mit der lichten Konstruktion des Eingangsbereichs aus einheimischem Holz auf die Verbundenheit mit der Natur hinweisen. Im Vogelwarte-Garten lassen sich einheimische Vögel inner- und ausserhalb von Volieren beobachten, die Uferlandschaft lädt zum Flanieren und Entspannen ein. Mit seinen verschiedenen Attraktionen will das Besuchszentrum die Bevölkerung für die Vogelwelt begeistern und auf den Schutz gefährdeter gefiederter Freunde aufmerksam machen.

Der Weg ins Städtchen Sempach führt den See entlang. Ein schmaler Schilfgürtel

trennt Land und Wasser, tief hängende Äste von alten Bäumen berühren die Seeoberfläche. Leise hört man es plätschern, Enten watscheln vor den Spaziergängern ins Wasser. Nur ein Schwan lässt sich nicht stören und sitzt auf der Grasfläche zwischen Hauptstrasse und Ufer.

Weniger als einen Kilometer von der Vogelwarte entfernt biegt der Seeweg ab in die Alleestrasse Richtung Städtchen und mündet beim italienischen Restaurant Una storia della vita in die Stadtstrasse. Im Ristorante gibt es das Mittagessen – vom feinen Antipasti-Buffer kann man sich bedienen, solange es Hunger und Lust wünschen.

Rund dreihundert Meter erstreckt sich die Stadtstrasse – ehemals Durchgangs- und Marktstrasse – geradeaus vom Luzerner- und Ochsentor bis hin zum Ochsentor. Beidseits wird sie gesäumt von einer Häuserzeile mit Einkaufsläden, Restaurants



Sempach lockt sowohl mit dem schönen See als auch mit dem ausgezeichneten Rathausmuseum.

und Strassencafés und ist geschmückt mit Pflanzen in grossen Töpfen. Vor dem Ochsentor im Norden weitet sich die Stadtstrasse zum Kirchenplatz mit der Stadtkirche St. Stefan und dem Löwendenkmal, das an den Sieg der Eidgenossen über die Habsburger in der Schlacht von Sempach 1386 erinnert. Der Sockel

trägt die Inschrift «Den grossen Sieg errang ein grosses Opfer und Einigkeit. Bedenkt es Eidgenossen».

Erinnern und nachdenken

Der Schlacht von Sempach und ihrem Helden Winkelried ist im neu konzipierten Museum im Rathaus eine eigene Ausstellung im Dachstock gewidmet. An der Decke hängen Hellebarden, an der Wand das wuchtige Gemälde von Konrad Grob, das Generationen von Schweizerinnen und Schweizern die Heldentat Winkelrieds nahegebracht hat: Mit dem Ausruf «Ich will euch eine Gasse bahnen, sorget für mein Weib und meine Kinder!» soll er sich in die Speerspitzen der habsburgischen Ritter geworfen haben und so den Weg für die Eidgenossen frei gemacht haben. Mit der Geschichte Winkelrieds geht das Museum der Erinnerungskultur und dem Wandel von Gedenkfeiern nach.

Das 1474 erbaute Rathaus war früher vor allem ein Markt- und Gewerbehaus. Im grossen Saal mit den Wappenscheiben in seinen Fenstern tagte der Rat, in der Tuchhalle wurde mit Stoff gehandelt, und im Erdgeschoss befand sich die Schlachtereier. Noch bis 1945 war die Vogelwarte im Rathaus untergebracht. Das Rathaus wurde 2014 umfassend re-

noviert und zeigt seither als zeitgemäss konzipiertes Museum die Entwicklung Sempachs vom Spätmittelalter bis in die Gegenwart. Der Schweizer Heimatschutz hat das Rathausmuseum in seine letztjährige Broschüre mit den 50 schönsten Museen aufgenommen.

In Kirchbühl oberhalb des Städtchens steht die Kirche St. Martin, erbaut bereits um die erste Jahrtausendwende und bis Mitte des 19. Jahrhunderts Stadtkirche von Sempach. Bei archäologischen Grabungen 1958 wurden darunter ein alemannisches Gräberfeld und Reste einer römischen Siedlung entdeckt. Bei schönem Wetter lohnt sich der halbstündige Spaziergang hinauf zur Kirche, die heute unter Denkmalschutz steht: Der Blick fällt hinunter ins Surental, auf den Sempachersee und schweift weiter über das sanfte Luzerner Hügelland hinweg.

Ursch Vollenwyder

Mehr Bilder auf www.zeitlupe.ch

Weitere Informationen:

Schweizerische Vogelwarte, Seerose 1,
6204 Sempach, Telefon 041 462 97 00,
Mail info@vogelwarte.ch, www.vogelwarte.ch

Rathausmuseum, Stadtstrasse 28,
6204 Sempach, Telefon 041 460 08 81,
Mail kontakt@museum-sempach.ch,
www.museum-sempach.ch